Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 22 (1928)
Heft: 9

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Reich der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens, des wirtschaftlichen und des geistigen. Ein Stein an diesem Gebäude, an dem wohl schon lange gearbeitet wurde und noch lange wird gearbeitet werden müssen, soll unsere diesjährige Konferenz werden. Als Bauarbeiter wollen wir uns treffen, jeglicher an seinem Platz, an seiner Arbeit, jeglicher mit der ihm gemässen Kraft. Und mag sie noch so unbedeutend scheinen, wir erwarten jeden Mann mit seinem besonderen Werkzeug und Beruf, aber auch jede einzelne Mitarbeiterin, die willens ist, ihr Wesen dem ganzen Werke einzuverleiben und ihm das zu geben, was Männer ihm nicht zu geben vermögen: Seele. Dann, wenn alle die Freunde und Freundinnen, Genossen und Genossinnen ihr Bestes, ihr Innerstes hergeben, dann wird es nicht fehlen; wir werden unsern Bau festigen können, dass er allen Stürmen, die auf ihn eindringen, standhält und alle Wetter an ihm zerschellen.

Arbeit ist es also, was uns zusammentreibt, dessen wollen wir uns bewusst sein. Aber ausserhalb dieser Aufgaben werden uns doch auch noch einige freie Stunden zur Verfügung stehen, in denen die so wichtige persönliche Freundschaft von Mensch zu Mensch gepflegt werden kann. Diese Stunden werden uns dann zu einem stillen, aber wahren, bleibenden Genuss werden.

Und nun, liebe Freunde, erwarten wir euch in der alten Stadt am Rhein, in der Dreiländerecke. Ihr werdet von den Basler Freunden herzlich empfangen werden. Und darauf kommt es schliesslich doch an. Möge ein guter Stern über unserer Zusammenkunft walten, damit sie jedem Teilnehmer eine Stärkung nach innen und nach aussen werde. Emil Lüscher-Odolon.

Redaktionelle Bemerkungen.

Trotz vielem und dringlichem anderweitigen Stoff durften wir nicht versäumen, Tolstoi die Ehre zu geben. Denn das ist für uns kein gewöhnliches „Jubiläum". Ein Verzeichnis von Tolstoi-Literatur wird im nächsten Heft folgen. Ebenso noch ein Tolstoi-Beitrag, der diesmal nicht Raum fand. Den Bettag berücksichtigen wir ausser durch zwei kleine besondere Beiträge gewiss auch durch das ganze Heft, dann aber speziell auch durch den Aufsatz: „Die Presse." Denn welche Frage könnte für die Erneuerung des schweizerischen Lebens wichtiger sein?

Einige wichtige Berichte werden im Oktoberheft folgen, auch anderes Zurückgestellte.